

Dritte Quadrille.

- 1) von Mutius auf Altwasser.
- 2) von Köhl auf Reichen.
- 3) Graf von Malzahn auf Lissa.
- 4) von Zedlitz auf Teichenau.

Vierte Quadrille.

- 1) Frhr. von Czettritz auf Schwarzwaldau.
- 2) Graf von Matuschka auf Arnsdorf.
- 3) von Schulz auf Mahlen.
- 4) von Tempöky auf Ottendorf.

Steigt man vom Turnierplatz, dessen östliche Begrenzung köstlich duftenden Waldmeister (*Asperula odorata*) birgt, zur Hälfte hinab und wendet sich scharf links, so gelangt man längs pittoresker Steingruppen durch eine schmale, höchst romantisch über dem Bachkessel aufgethürmte Felsenpforte und nach wenig Minuten an eine markirte Höhlung, welche von einem spekulativen Kopf als Reservoir für Pfefferkuchen und erfrischenden Salzbrunnen benutzt wird. Unterhalb überspannt die zweite, mittlere Brücke den tobenden Bach. Der enge wildromantische Pfad am linken Ufer leitet zu Standpunkten, von denen der Anblick des plötzlich vortretenden Schlosses entzückt, dann, bei der kleinen schattigen Insel (an der früher eine Gondel lag) vorbei, zur dritten Brücke und somit zur Schweizerei; der breitere bequemere Weg am rechten Ufer führt ebendahin, indem er zugleich die Möglichkeit bietet, auf einem vielfach gewundenen Stege direkt den Schloßgarten zu erreichen.

Der an Abwechslungen überreiche Grund fesselt den Naturfreund nicht nur im Sommer; der Herbst färbt das verschiedenartige Laub mit prächtigeren Tinten und bietet eine klarere Perspektive; der Winter aber läßt die Gebirgsformation, die imposanten Felsvorsprünge und jähen Schluchten, endlich die Höhenverhältnisse und den Zusammenhang der komplizirten Terraingliederung lehrreicher erkennen. Zuweilen wallt man da unter lauter Weihnachtsbäumen dahin, die wie in Tausend und einer